

Wir nehmen jetzt zunächst das

Zeitschrift-Konto

Auf der Sollseite finden sich:		„	„
Bestand laut vorjähriger Bilanz	2000.—		
Papierverbrauch gemäß obiger Buchung	2000.—		
Druckkosten, Honorar u. a. ergeben	6000.—		
An Remittenden nahmen wir zurück	300.—	10300.—	
Der Habenseite sind gutgeschrieben:			
die Auslieferung und Anzeigen-Einnahme im Betrag von	7000.—		
ferner der Betrag der Außenstände und der sehr vorsichtig geschätzten Vorräte laut Inventar insgesamt	3000.—	10000.—	
Da hiernach die Sollseite um	300.—		

größer als die Habenseite ist, bedeutet dies, daß die Zeitschrift im vergangenen Jahre einen Verlust von 300 M gehabt hat. Dieses wenig erfreuliche Ergebnis veranlaßt uns auch, auf dem

Konto für das Verlagsrecht der Zeitschrift

das im Vorjahr mit einem Bilanzvortrag von . . . M 1000.— eröffnet wurde, eine Abschreibung von 50% = . . . „ 500.— vorzunehmen, und als Wert des Verlagsrechts nur . . . M 500.— in die diesjährige Bilanz einzustellen. Die oben abbeschriebenen 500 M erscheinen als Verlust in der Ergebnisrechnung.

Man beachte, daß das Verlagsrecht in der Bilanz als besonderer Posten aufgeführt werden muß, also mit dem Wert der Vorräte und Außenstände nicht in einer Summe vereinigt eingeseht werden darf.

Schnell ausgerechnet sind noch die Summen der beiden folgenden Konten, die, da sie Aufwand, Unkosten bedeuten, in die Sollspalte der Gewinn- und Verlustrechnung einzustellen sind.

Unkosten-Konto

Die Gesamtunkosten betragen	M 7200.—
Laut Habenpalte vereinnahmten wir	„ 400.—
odafß als reine Handlungsunkosten	M 6800.—

uf Gewinn- und Verlust-Konto zu übertragen sind. Das

Gehälter- und Löhne-Konto

zeigt im Soll laut Saldobilanz . . . M 8000.— die voll in die Verlustrechnung gehören.

Nunmehr wenden wir uns dem interessantesten Konto unseres Geschäfts zu, dem Waren-Konto, oder wie der Verlagsbuchhändler es benennt, dem Verlags-Konto, auch Verlagsabsatz-Konto oder Verlagslager-Konto benannt. Jeder Verleger wird sich hier eine recht hohe Zahl auf der Habenseite und eine möglichst niedrige Ziffer auf der Sollseite wünschen. Sehen wir zu, wie das Ergebnis sich stellt bei unserm

Verlags-Konto

Die Sollseite			
weist laut vorjähriger Bilanz einen Bestand, Vorrat, auf im Werte von	M 82000.—		
Es betragen laut obiger Buchung			
die Herstellungskosten	„ 31700.—		
der Papierverbrauch	„ 10800.—		
die Vertriebs- und Werbe-Kosten	„ 3000.—		
ferner betragen die Remittend. n. u. Disponenden	„ 12800.—		
Gesamtbetrag der Sollseite	M 140300.— (f. Umsatzbil.)		

Der Habenseite			
sind gutgeschrieben für Auslieferung	M 80000.— (f. Umsatzbil.)		
die diesjährige Inventur ergab einen Lagerwert von insgesamt	M 100000.—		
Gesamtbetrag der Habenseite	M 180000.—		
Die Sollseite zeigt nur	„ 140300.—		
mithin ist die Habenseite größer um	M 39700.—		

Diese Summe stellt den auf dem Verlags-Konto erzielten Betriebsgewinn dar. Weil er von der Habenseite stammt, gehört er in der Gewinn- und Verlustrechnung ebenfalls auf die Haben- oder Ertragsseite.

Es sei hier noch erwähnt, daß diese auf dem Verlags-Konto im Hauptbuch errechnete Gewinnzahl auch aus der Zusammenrechnung aller Ergebnisse, die auf den einzelnen Bücherkonten im Verlags-Kontro erzielt worden sind, hervorgehen muß, was natürlich nur dann der Fall sein kann und wird, wenn alle Eintragungen in das Verlags-Kontro, die durch Auslieferung, Herstellung, Vertrieb, Remission nötig werden, richtig vorgenommen worden sind. Wenn einzelne Bücherkonten im Verlags-Kontro mit Verlust abgeschlossen

haben, dann sind diese Verlustziffern von den Gewinnsummen, die die übrigen Verlagswerke bringen, abzuziehen, z. B. Gesamtgewinnbetrag aller mit Überschuf abschließenden Bücherkonten . . . M 42700.— Gesamtverlustsumme der Verlust aufweisenden Bücherkonten . . . „ 3000.— wirklicher Verlagsgewinn demnach nur . . . M 39700.— welchen Betrag auch das Verlags-Konto des Hauptbuches ausweist. Als letztes einer Berechnung unterliegendes Konto erscheint nun noch das

Zinsen-Konto-Agio-Konto

das auf der Habenseite	M 1000.—
auf der Sollseite dagegen nur	„ 300.—
zeigt, demnach einen Reinertrag von	M 700.—

erbringt, welches Ergebnis auf der Habenseite der Gewinn- und Verlust-Rechnung erscheint.

Die Abschlußbuchungen.

Nachdem die Abschlußtabelle fertiggestellt ist, müssen die Konten des Hauptbuches abgeschlossen werden, da die Buchhaltungstechnik beim Jahresabschluß den Ausgleich und Abschluß sämtlicher Konten erfordert. Der Abschluß wird bekanntlich ermöglicht durch das auf die Hauptbuchkonten zu bewirkende Übertragen der durch die Inventur ermittelten und im Inventar niedergelegten Zahlen, sowie weiter durch die Übertragung der sich aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung ergebenden Ziffern. Die Übertragung darf jedoch nach den Buchungsregeln nicht ohne weiteres erfolgen, sondern nur, nachdem in dem dafür in Frage kommenden Grundbuch — es ist das Journal oder wo dieses Buch nicht geführt wird, das Memorial (Primanota) — einige Abschlußbuchungen vorgenommen worden sind. Durch diese Buchungen sind der Inhalt des Inventars auf das Bilanz-Konto und die ermittelten Gewinn- und Verlustposten auf das Gewinn- und Verlust-Konto im Hauptbuch zu übertragen. Diese beiden eben erwähnten Konten sind beim Jahresabschluß der Sortimentsbuchhandlung bereits näher besprochen, es braucht deshalb hier nicht nochmals besonders darauf eingegangen zu werden.

Nehmen wir jetzt erst einmal die das Bilanz-Konto betreffenden Buchungen zum Gegenstand unserer Weiterarbeit. Das Bilanz-Konto wird für die Aktiva belastet, was man schon aus der Anordnung der Inventar- bzw. Bilanz-Zahlen in der Abschlußtabelle entnehmen kann; sie stehen dort in der ersten Spalte und das ist die Sollspalte. Die Aktiva-Konten werden für die betreffenden Beträge erkannt.

Bei dem tabellarisch geführten Hauptbuch bedarf es, wie früher schon erwähnt wurde, nicht der Anführung eines Buchungstextes in den Konten; es werden lediglich die Zahlen in die entsprechenden Kontenspalten eingestellt. Ein Übertragsbeispiel anzuführen erübrigt sich hier, die Übertragung ist aus dem später folgenden Hauptbuch zu ersehen. Hier nun zunächst die erste Buchung vom General-Konten-Abschluß:

Bilanz-Konto	
An 11 Kreditoren (Konten)	
für Übertrag unserer Aktiva	
1. An Kassa-Konto	M 500.—
2. „ Wechsel-Konto	„ 500.—
3. „ Bank-Konto	„ 11000.—
4. „ Postschek-Konto	„ 200.—
5. „ Kommissionär-Konto	„ 400.—
6. „ Debitoren-Konto	„ 8000.—
7. „ Geschäftsinrichtungs-Konto	„ 4000.—
8. „ Zeitschrift-Verlagsrecht-Konto	„ 500.—
9. „ Verlags-Konto	„ 100000.—
10. „ Zeitschrift-Konto	„ 3000.—
11. „ Papier-Konto	„ 2000.—
	M 130100.—

Übertragsregel für die Aktiva: Bilanz-Konto Soll, Aktiv-Konten Haben. Es empfiehlt sich, auch im tabellarisch geführten Hauptbuch das Bilanz-Konto in der ausführlicheren Kontenform zu bringen (vgl. das Bilanz-Konto im Hauptbuch).

Zweite Abschlußbuchung.

Die Passiva erfordern folgende Buchung, in dem vorliegenden Abschluß handelt es sich nur um das Kreditoren-Konto, die Buchung ist also ganz einfach.

